



Christian Scheid Chefredakteur

Die Zahl der Gewinn- oder Umsatzwarnungen von deutschen Firmen stieg im Halbjahresvergleich von acht auf 26. Das ist das zentrale Ergebnis einer aktuellen Studie der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY, die veröffentlichungspflichtige Korrekturen an Gewinn-

und Umsatzprognosen in den Jahren 2011 bis Mitte 2022 untersucht. Für die Analyse wurden alle 160 Unternehmen aus dem DAX, SDAX und MDAX betrachtet.

Im ersten Quartal wurden demnach acht Warnungen registriert, im zweiten Quartal stieg die Zahl auf 18. Insgesamt liegt die Zahl der Warnungen damit aber weiterhin deutlich unter dem bisherigen Rekordwert von 95, der im ersten Halbjahr 2020 im Zuge des Ausbruchs der Corona-Pandemie erreicht wurde. Interessant ist auch, dass trotz geopolitischer Unsicherheiten den 26 negativen Korrekturen im ersten Halbjahr fast dreimal so viele Aufwärtskorrekturen gegenüberstanden.

Die aktuelle Situation ist laut EY gekennzeichnet von einer

enormen Unsicherheit, während gleichzeitig die Geschäfte vielfach noch gut bis sehr gut laufen. Aber niemand könne vorhersagen, wie es politisch und wirtschaftlich weitergeht. Die Szenarien reichen von einer mäßigen Konjunkturerholung bis hin zu massiven Engpässen bei der Versorgung mit Erdgas – mit potenziell katastrophalen Folgen für die industrielle Produktion und massiven Einschränkungen für Privathaushalte. Inflation und steigende Zinsen tragen zu einer weiteren Verschärfung der Situation bei. Daher macht es Sinn, sich dem DAX mit Teilschutz zu nähern. Ein Bonus Cap der DZ BANK bietet bei einem 11,9-prozentigen Sicherheitspuffer (Barriere: 11.200 Punkte) eine Ertragschance von 12,9 Prozent ([ISIN DE000DW05J05](#)).

Semiconductor

Um Anlegern die Investition in die beiden Themen „Halbleiter“ und „Lieferkette“ zu ermöglichen, hat Vontobel das Zertifikat auf einen Global Semiconductor & Supply Chain Recovery Basket aufgesetzt. Dabei sind Firmen, die der Halbleiterindustrie angehören oder mit Lieferketten zu tun haben.

Thema des Monats | Seite 2

Rock Tech Lithium

Nach unserer Empfehlung in ZJ 32.2022 ging es mit positiven News bei Rock Tech Lithium schneller als gedacht: Der deutsch-kanadische Lithiumspezialist hat einen spannenden Deal mit Mercedes-Benz an Land gezogen. Die Kursschwäche eröffnet eine Einstiegschance für Mutige.

Einzelaktien | Seite 4

Biontech

Angesichts der hervorragenden Langfristperspektiven von Biontech haben wir uns nach einem Bonus Cap umgesehen, dessen Barriere mit 100 Dollar auf dem geschätzten Cash-Niveau der Biontech-Aktie Ende des Jahres eingezogen ist. Trotz des großen Puffers ist ein Ertrag von 33,8 Prozent drin.

Pick of the Week | Seite 3

Beiersdorf

Der Konzern liegt nach sechs Monaten sowohl beim Umsatz als auch beim Gewinn deutlich über Plan, bleibt bei seiner Prognose aber weiter vorsichtig. Die Aktie zeigt daher nach dem rasanten Kursanstieg der vergangenen Wochen erste Ermüdungserscheinungen. Auf Seitwärtsgewinne umstellen!

Einzelaktien | Seite 7

Mobile Payment Index Zertifikat

Mit UBS an der Bezahlmethode der Zukunft partizipieren



Erfahren Sie mehr unter: ubs.com/keyinvest oder 0800-800 0404.

THEMA DES MONATS ▶▶

Chips plus Lieferketten

Um Anlegern die Investition in die beiden Themen „Halbleiter“ und „Lieferkette“ zu ermöglichen, hat Vontobel das Zertifikat auf einen Global Semiconductor & Supply Chain Recovery Basket aufgesetzt. Dabei sind Aktien von 30 Firmen, die entweder der Halbleiterindustrie angehören oder mit Lieferketten zu tun haben.

Ob im Auto, in der Smartwatch oder in der Türklingel, mittlerweile finden sich in den verschiedensten Gegenständen Halbleiter. Die Anwendungsbereiche, in denen Chips eingesetzt werden können, haben sich in den letzten Jahren vervielfacht – und haben dementsprechend über einen längeren Zeitraum zu einem ansehnlichen Wachstum des Halbleitermarktes beigetragen. Gemäß der Branchenvereinigung Semiconductor Industry Association (SIA) erzielte die Halbleiterbranche 2021 einen Umsatz von fast 556 Mrd. Dollar. 20 Jahre zuvor lag der Branchenumsatz bei 139 Mrd. Dollar. Das entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von circa 7,2 Prozent.

Die Zahlen machen sehr deutlich, dass die Halbleiterproduktion zu einem wichtigen Industriezweig geworden ist. Gleichzeitig hat sich Asien als bevorzugter Produktionsstandort etabliert. Daraus resultierten Probleme. Die Pandemie hat zu einer Unterbrechung der Lieferketten und zu einer Einschränkung der Versorgung mit Gütern geführt. Wegen der großen Verbreitung von Halbleitern kam es im Zuge dieser Lieferengpässe in vielen Branchen zu einer reduzierten Wirtschaftsaktivität. Zudem bleibt die Transport- und Logistikbranche aufgrund von reduzierten Kapazitäten gefordert. Die Transportkosten haben sich seit dem Ausbruch der Pandemie erhöht und Lieferzeiten verlängert.

Um die Abhängigkeit aus Asien zu reduzieren, möchten die USA und die EU ihre heimischen Produktionsstandorte ausbauen. Dazu wurden Unterstützungspakete in Milliardenhöhe gesprochen, die für den Auf- und Ausbau von Produktionskapazitäten, Unterstützung der Forschung und Entwicklung sowie der Schaffung von Arbeitsplätzen vorgesehen sind. Von solchen Fördermaßnahmen sowie der stetig ansteigenden Nachfrage können auch Unternehmen aus der Branche profitieren.

Um Anlegern die Investition in die beiden Themen „Chip“ und „Lieferkette“ zu ermöglichen, hat Vontobel ein Zertifikat auf einen Global Semiconductor & Supply Chain Recovery Basket aufgesetzt. Dieser bildet die Wertentwicklung von Aktien von Unternehmen aus den beiden Bereichen ab, die von ebendiesen globalen Entwicklungen profitieren könnten. Der Basket enthält Aktien von 30 Firmen, die entweder der Halbleiterindustrie angehören oder mit Lieferketten zu tun haben. Dabei sind die Papiere von 15 Chip-Unternehmen und 15 Lieferketten-Gesellschaften im Basket enthalten. Gewichtet wurden die Unternehmen nach ihrer Marktkapitalisierung. Der passende Tracker kommt von Vontobel.

Applied Materials: Eines der Schwergewichte im Index



Wertentwicklung in %

	3 Monate	YTD	2021	Auflegung
Global Semiconductor & Supply Chain Recovery	-	-6,45%	-	-6,45%

Global Semiconductor & Supply Chain Recovery Basket

Für mehr Informationen
Hier Klicken

Wertentwicklung & Risiko

Kursinformationen

Briefkurs	EUR	92,60
52 Wochen Hoch	EUR	99,31
52 Wochen Tief	EUR	91,42
Hoch seit Jahresbeginn	EUR	99,31
Tief seit Jahresbeginn	EUR	91,43

Kennzahlen seit Auflegung

Rendite	-6,45%
Volatilität p.a.	28,47%
Maximum Drawdown	-7,93%
Anzahl Positionen	30
Sharpe Ratio	-3,42

Risikoindikator

Niedriges Risiko Höheres Risiko
 Typischerweise niedrigere Typischerweise höhere
 Ertragschancen Ertragschancen



Der Risikoindikator hilft Ihnen, das mit diesem Produkt verbundene Risiko im Vergleich zu anderen Produkten einzuschätzen.

Indexzusammensetzung

Top 5 Bestandteile

Instrument	Währung	Gewichtung
Taiwan Semiconductor	USD	5,22%
Union Pacific	USD	5,17%
Texas Instruments	USD	5,11%
United Parcel Service	USD	5,09%
SAP	EUR	5,09%

Top Länder

Land	Gewicht
Vereinigte Staaten	67,99%
Deutschland	9,96%
Taiwan	5,22%
Kanada	5,00%
Dänemark	4,90%

Tracker auf Global Semiconductor & Supply Chain Recovery Basket

WKN/ISIN	Emittent	Ratio	Währung	Quanto	Dividenden	Gebühr
VV0LAG/DE000VV0LAG1	Vontobel	1,00	USD	nein	ja (netto)	keine

Stand: 1. September 2022

Die genannten Angaben beziehen sich auf die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Diese ist kein zuverlässiger Indikator für die künftige Entwicklung und sollte nicht der alleinige Entscheidungsfaktor bei der Auswahl eines Finanzinstruments sein. Die Wertentwicklung des Finanzinstruments wird in der Investitionswährung angezeigt. Grundlage für die angezeigte Wertentwicklung sind die für die Bewertung verwendeten Kurse mit reinvestierten Nettoerträgen. Aufgrund von Währungsschwankungen kann Ihre Rendite höher oder geringer ausfallen, falls Sie in einer anderen Währung als derjenigen investieren, in der die Wertentwicklung in der Vergangenheit berechnet wurde. Alle Kursangaben beziehen sich auf das Produkt, soweit nicht anders angegeben.

PICK OF THE WEEK ▶▶

Nächste Welle kommt

Der Kampf gegen Corona geht weiter. An vorderster Front: Biontech. Das deutsche Pharmaunternehmen und sein amerikanischer Partner Pfizer haben bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für einen an die derzeit kursierenden Omikron-Varianten BA.4 und BA.5 angepassten Corona-Impfstoff beantragt, Europa soll folgen. Bei entsprechenden Zulassungen könne schon im September mit der Auslieferung begonnen

werden. Allerdings gibt es zu der angepassten Variante noch keine klinische Studie. Zuvor hatten die Firmen bereits Anträge für einen auf den Subtyp BA.1 angepassten Impfstoff eingereicht, der allerdings in Deutschland so gut wie keine Rolle mehr spielt.

Geht alles glatt, sollte Biontech die 2022er-Umsatzprognose von 13 Mrd. bis 17 Mrd. Euro locker erfüllen. Davon dürften 8,4 Mrd. Euro als Gewinn hängen bleiben. Der

Cashbestand, der per Mitte Juli 2022 bei 14,9 Mrd. Euro gelegen hatte, könnte bis zum Jahresende auf bis zu 25 Mrd. Euro anschwellen. Dem steht eine Bewertung des Unternehmens von rund 35 Mrd. Euro gegenüber – ein deutlich zu geringer „Aufschlag“ angesichts der spannenden Pipeline von Biontech. „Im Bereich Onkologie haben wir ermutigende Daten für unseren individualisierten mRNA-Krebsimpfstoffkandidaten BNT122 bei Bauchspeicheldrüsenkrebs und unseren innovativen Kandidaten für CAR-T-Zelltherapie BNT211 bei soliden Tumoren präsentiert, was zu unserem ersten PRIME-Status der EMA führte“, so Unternehmenschef Ugur Sahin und ergänzt: „Wir treffen Vorbereitungen für Zulassungsstudien.“

Angesichts der hervorragenden Langfristperspektiven haben wir uns nach einem Bonus Cap umgesehen, dessen Barriere mit 100 Dollar auf dem geschätzten Cash-Niveau der Biontech-Aktie Ende des Jahres eingezogen ist. Trotz des großzügigen Sicherheitspolsters – die Barriere ist gut 31 Prozent unterhalb des aktuellen Aktienkurses eingezogen – ist damit im Juni 2023 ein Ertrag von 33,8 Prozent drin. Übrigens: Die jüngsten Meldungen zu Patentklagen sollten eher weniger Kopfschmerzen bereiten, da sie in der Branche üblich sind (ISIN DE000HB9F2V5).

WERBUNG



MEIN WEG AN DIE BÖRSE – GEHEN SIE MIT!

Bereiten Sie sich beim Börsenspiel Trader auf die Realität am Aktienmarkt vor und gewinnen Sie einen Jaguar F-PACE.

www.trader-boersenspiel.de

**SOCIETE
GENERALE**

Der Modeschmuckfilialist hat das Ergebnis im ersten Halbjahr gedreht. Eine Prognoseanhebung ist in Sicht.

Die Erfolgsstory von Bijou Brigitte endete mit Ausbruch der Finanzkrise 2008. Von den Höchstkursen bei gut 250 Euro verlor der Nebenwert in der Spitze mehr als 92 Prozent. Nach einer Rosskur, die vor allem die Straffung des Filialnetzes beinhaltete, stabilisierte sich der Modeschmuckkonzern zunächst wieder, ehe die Pandemie Bijou Brigitte einen neuen Tiefschlag versetzte. Doch nun scheint auch dieses Tief überwunden. Darauf deuten zumindest die jüngsten Zahlen hin. Im ersten Halbjahr erzielte der Konzern einen Umsatz von 131,3 Mio. Euro – ein Plus von 107 Prozent. Das Ergebnis drehte von minus 20,7 Mio. auf plus 8,3 Mio. Euro. Die positive Ergebnisentwicklung „ist vor allem auf die Umsatzsteigerung durch den Wegfall der staatlichen Corona-Schutzmaßnahmen im ersten Halbjahr 2022 sowie auf allgemeine Kosteneinsparungen zurückzuführen“,

teilte der Konzern mit. Eine Aktualisierung der Prognose für das gesamte Geschäftsjahr folgt im September anlässlich der Veröffentlichung des Halbjahresberichts. Bis dato stehen beim Umsatz eine Steigerung von 216 Mio. auf 260 Mio. bis 280 Mio. Euro auf dem Plan. Beim Ergebnis werden 0,0 Mio. bis 15,0 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr blieben bei dem Unternehmen begünstigt durch Corona-Hilfen 17 Mio. Euro in der Kasse hängen. Der Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass die Pandemie und die damit einhergehenden Maßnahmen der Regierungen gegen die Verbreitung des Coronavirus im Verlauf des ersten Halbjahres enden und es durch den Russland-Ukraine-Krieg zu keinen größeren wirtschaftlichen Verwerfungen kommt. Alles in allem bleibt das Positiv-Szenario aus ZJ 23.2022 intakt (ISIN DE000LS8DS92).

Bijou Brigitte: Die Aktie tendiert gegen den Markttrend fester



Der deutsch-kanadische Lithiumspezialist hat einen spannenden Deal mit Mercedes-Benz an Land gezogen.

Nach unserer Empfehlung in ZJ 32.2022 ging es mit positiven News bei Rock Tech Lithium schneller als gedacht: Der deutsch-kanadische Lithiumspezialist wird mit Mercedes-Benz eine Vereinbarung über eine strategische Partnerschaft zur Lieferung von batteriefähigem Lithiumhydroxid abschließen. „Im Rahmen der angestrebten verbindlichen Vereinbarung hat Rock Tech zugesagt, ab 2026 jährlich bis zu 10.000 Tonnen der geplanten Produktion zu liefern“, teilte Rock Tech mit. Die beiden Unternehmen gaben dies während eines Besuchs einer deutschen Wirtschaftsdelegation unter Leitung von Bundeskanzler Olaf Scholz in Kanada bekannt. Zur Erinnerung: Rock Tech Lithium ist aktuell mit den Vorbereitungen des Baus eines sogenannten „Lithiumhydroxid-Konverters“ in Guben/Brandenburg beschäftigt. Die Produktionsanlage für batteriefähiges Lithiumhydroxid (Konver-

ter) soll nach ihrer Realisierung jährlich 24.000 Tonnen Lithiumhydroxid für die Batterien von einer halben Mio. Elektroautos produzieren. Das Investitionsvolumen allein für den ersten Konverter – insgesamt sind fünf geplant – veranschlagt das Unternehmen auf circa 470 Mio. Euro. Ein kleiner Teil davon, circa 30 Mio. Dollar, wurde soeben via Kapitalerhöhung eingeworben. Interessant ist, dass die für Mercedes-Benz „reservierte“ Kapazität nur knapp 42 Prozent der geplanten gesamten Anfangskapazität entspricht. Es wären also weitere Deals denkbar. Vor allem die räumliche Nähe des geplanten Konverters zur Tesla-Fabrik in Grünheide bei Berlin sorgt für Phantasie. Allein der Aktienkurs spiegelt diese derzeit noch nicht wider, die Kapitalerhöhung wirkt nach. Wir sehen in der Kursschwäche eine Einstiegschance (ISIN [DE000LS81EQ2](#)).

Den Managern auf der Spur

Bei den Onlineapotheken geht es weiter rund. Zur Rose, Mutter von Doc Morris, prüft derzeit laut einem Pressebericht sämtliche strategische Optionen. Dabei werde auch ein möglicher Verkauf in Betracht gezogen, berichtete Bloomberg mit dem Verweis auf mit der Angelegenheit vertraute Personen. Zur Rose habe dazu in den vergangenen Monaten Gespräche mit potenziellen Käufern geführt, darunter mehrere US-Beteiligungsgesellschaften. Bereits seit längerem kursieren Gerüchte über einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf bis zum Erreichen der Gewinnschwelle. Die Spekulationen haben auch die Aktie von [Shop Apotheke](#) beflügelt – jedoch nur kurzfristig. Verzögerungen beim E-Rezept machten die Kursgewinne wieder zunichte. Dazu kommen Insiderverkäufe von Vorstand Stephan Weber im Volumen von fast einer Mio. Euro. Besser auf „short“ umschalten!

Nach der Gewinnwarnung Ende Juli hatte es sich schon abgezeichnet: Der Lkw- und Zugbremsenhersteller [Knorr-Bremse](#) hat im zweiten Quartal wegen Problemen in China und dem Rückzug aus dem russischen Markt weniger Gewinn gemacht. Der Überschuss fiel um gut ein Drittel auf 105,8 Mio. Euro. Die Münchener haben insbesondere damit zu kämpfen, dass chinesische Zugbetreiber ihre Ausgaben wegen der regionalen Covid-Lockdowns und der niedrigeren Auslastung zusammengestrichen haben, auch der chinesische Lkw-Markt leidet darunter. Zudem belasteten die Kosten für den Rückzug aus Russland wegen der Sanktionen infolge des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine. Den miserablen Nachrichten stehen die Insiderkäufe der Vorstände Frank Markus Weber und Bernd Spies gegenüber. Eine interessante Gemengelage für ein Discount-Investment.

Der Chip-Konzern Infineon will weiter zukaufen. „Aus heutiger Sicht peile ich durchaus Übernahmen an, in kleinerer oder mittlerer Größenordnung, was sich dann durchaus auch im Milliardenbereich abspielen könnte“, sagte CEO Jochen Hanebeck der „Süddeutschen Zeitung“. Neue große Standorte würden nicht geplant. „Wir wollen unsere drei großen bestehenden Standorte für die Waferproduktion noch größer machen und diese ausbauen“, sagte der Manager. Indes soll die Halbleiterkrise aufgrund der Engpässe noch bis ins kommende Jahr anhalten. Die Unsicherheiten sind sicherlich auch ein Grund für den intakten Abwärtstrend der Aktie. Auch die jüngsten Insiderkäufe durch Vorstandsmitglied Rutger Wijburg im Volumen von knapp 80.000 Euro konnten daran nichts ändern. Ein Discounter mit Cap auf dem jüngsten Tief bei 20 Euro ist attraktiv.

Rock Tech Lithium: Die Kapitalerhöhung belastet



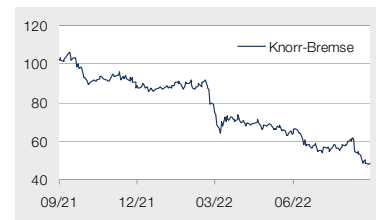
Shop Apotheke Turbo Short

ISIN/WKN	DE000UK5YAG7/UK5YAG
Emittent	UBS
Laufzeit	Open End



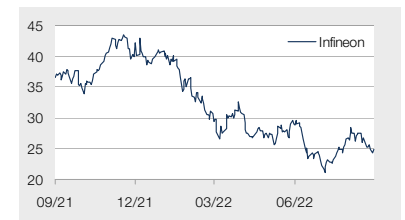
Knorr-Bremse Discounter

ISIN/WKN	DE000DW00XR9/DW00XR
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	16. Juni 2023



Infineon Discounter

ISIN/WKN	DE000DW1B840/DW1B84
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	15. September 2023



Gebraucht, aber gut in Schuss

Der Triebwerkhersteller MTU hat im zweiten Quartal dank einer zunehmenden Nachfrage nach Wartung und Ersatzteilen mehr umgesetzt und auch das Ergebnis weiter gesteigert. Der Erlös kletterte im Jahresvergleich um 27 Prozent auf fast 1,3 Mrd. Euro. Das bereinigte Ebit legte sogar um 54 Prozent auf 159 Mio. Euro zu. „Trotz der anhaltenden Herausforderungen hat die MTU ihren profitablen Wachstumskurs im ersten Halbjahr erfolgreich fortgesetzt“, so CEO Reiner Winkler und ergänzte: „Marktdaten wie die Entwicklung der Verkehrszahlen im Passagier- und Frachtbereich und die Nachfrage nach neuen Flugzeugen, besonders Narrowbodies, deuten auf eine nachhaltige Erholung unserer Branche.“ Vor diesem Hintergrund sieht der Manager das Unternehmen auf

einem guten Weg, den Umsatz in diesem Jahr wie geplant auf einen Rekordwert von 5,2 bis 5,4 Mrd. Euro zu steigern. Der bereinigte operative Gewinn soll den Vorjahreswert von 468 Mio. Euro um rund ein Viertel übertreffen. Eigentlich gute Nachrichten. An der Börse wollte dennoch keine rechte Kauflaune aufkommen. Auch Analysten reagierten verhalten. Der Triebwerksbauer habe dank seines Produktmix zwar solide abgeschnitten, so Analytikerin Chloe Lemarie vom Analysehaus Jefferies. Eine leichte Enttäuschung sei aber, dass der Konzern diesmal seine Jahresziele nicht angehoben habe. Kseniia Maslova von der UBS monierte zudem den Ausblick für das Wartungsgeschäft – hier erwartet MTU für 2022 in Dollar nun „nur“ noch ein Umsatzwachstum im ho-

hen Zehner-Prozentbereich, nachdem zuvor ein Plus im mittleren bis hohen Zwanziger-Prozentbereich in Aussicht gestellt worden war. Der Befreiungsschlag aus dem übergeordneten Seitwärtstrott lässt damit weiter auf sich warten. Dass man auch bei einer Fortsetzung des Trends attraktive Renditen erzielen kann, zeigt ein Express-Papier der DekaBank mit sukzessive sinkender Tilgungsschwelle. Diese liegt zum nächsten Stichtag zwar noch über dem derzeitigen Kurs, aber deutlich unter der oberen Begrenzungslinie des Trendkanals, die um rund 210 Euro verläuft. Und weil das Zertifikat mit Abgeld quotiert wird, reichen schon 7,7 Prozent Kursgewinn für 12,0 Prozent Rendite. Anschließend sinkt die Tilgungsschwelle von Jahr zu Jahr um 9,44 Euro.

Der IT-Dienstleister bleibt trotz eines starken Wachstums im ersten Halbjahr für 2022 weiter vorsichtig.

Der IT-Dienstleister Bechtle blickt auf ein weiteres erfolgreiches Quartal zurück. Trotz der fortdauernden Lieferengpässe und der angespannten gesamtwirtschaftlichen Situation stieg der Umsatz von April bis Juni um 14,5 Prozent auf 1,42 Mrd. Euro. Das Geschäftsvolumen wuchs sogar noch stärker um 16,0 Prozent auf 1,66 Mrd. Euro. Das Vorsteuerergebnis erhöhte sich um neun Prozent auf 88,5 Mio. Euro. Unter dem Strich stieg der Gewinn um 10,8 Prozent auf 63,6 Mio. Euro. Damit liegt Bechtle zum Halbjahr deutlich über Plan. Zu einer Prognoseerhöhung konnte sich CEO Thomas Olemotz dennoch nicht durchringen. Zwar sei die Bereitschaft der Kunden in Digitalisierung zu investieren ungebremst, so der Manager. Aber: „Die Herausforderungen im weiteren Jahres-

verlauf werden sicherlich anhalten, vielleicht sogar noch steigen.“ Für 2022 stellt Olemotz daher trotz zweistelliger Zuwächse in den ersten sechs Monaten weiterhin einen „deutlichen“ Anstieg von Umsatz und Vorsteuerergebnis in Aussicht, was nach Leseart des Unternehmens einem Plus von fünf bis zehn Prozent entspricht. Überschattet wurde das Zahlenwerk zudem von der schwachen Entwicklung des freien Finanzmittelflusses – der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit war erneut negativ, was viele Investoren erst einmal zum Ausstieg und Analysten zu Kursziel-senkungen bewegt hat. Dennoch sehen die meisten Experten auf dem aktuellen Niveau mehr Chancen als Risiken. Mit dem Bonus Cap aus ZJ 29.2022 können Anleger das Einstiegsrisiko reduzieren.

MTU Aero Engines Express (DekaBank, ISIN DE000DK01PS6)

Geld/Brief: 915,50/925,50 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON	
	STICHTAG	LAUFZEIT	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	BETRAG	MAX. RENDITE
1	08.11.2022	0,2 Jahre	188,70		7,7%		1.037,00		1.037,00	12,0% 84,2% p.a.
2	08.11.2023	1,2 Jahre	179,27		2,3%		1.074,00		1.074,00	16,0% 13,4% p.a.
3	08.11.2024	2,2 Jahre	169,83		-3,1%		1.111,00		1.111,00	20,0% 8,7% p.a.
4	10.11.2025	3,2 Jahre	160,40		-8,4%		1.148,00		1.148,00	24,0% 7,0% p.a.
5	09.11.2026	4,2 Jahre	150,96		-13,8%		1.185,00		1.185,00	28,0% 6,1% p.a.

Airbag	08.11.2027	5,2 Jahre	94,35		-46,1%		1.222,00		1.222,00	32,0% 5,5% p.a.
--------	------------	-----------	-------	--	--------	--	----------	--	----------	-----------------

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 925,50 Euro (Stand: 1. September 2022).

Bechtle: Aktie wieder auf dem Rückzug



Bonus Cap-Zertifikat auf Bechtle

ISIN/WKN	Emittent	Bewertungstag	Barriere (Abst.)	Max. Rendite (p.a.)
DE000HB838X6/HB838X	HVB	16.06.2023	32 Euro (-16,1%)	27,6% (34,2% p.a.)



Anouch Wilhelms Société Générale

Nach den jüngsten Äußerungen des US-Notenbankchefs Powell ist die Verunsicherung an den Aktienmärkten wieder deutlich gestiegen. Der DAX pendelt aktuell um die Marke von 13.000 Punkten und liegt damit in diesem Jahr rund 20 Prozent im Minus. Es wird schwer, diesen Rückgang in den kommenden vier Monaten wieder aufzuholen.

In diesen unruhigen Zeiten ist es nicht einfach, die richtige Anlagestrategie zu wählen. Wer sich in den nächsten zwei Monaten ohne Risiko am Aktienmarkt ausprobieren möchte, der kann sich zum Beispiel beim großen B rsenspiel Trader 2022 anmelden. Das Spiel startet am Montag, den 05.09.2022 um 08:00 Uhr. Teilnehmer können sich kostenlos unter www.trader-boersenspiel.de registrieren. Nach erfolgreicher Anmeldung startet jeder Teilnehmer am 05.09.2022 mit zwei Depots   100.000 Euro fiktivem Startkapital. Damit kann er acht Wochen lang Aktien, Zertifi-

kate und Optionsscheine unter realen Bedingungen handeln. Das Spiel richtet sich auf der einen Seite an Einsteiger, die zum ersten Mal eine Order an der Börse aufgeben und lernen können, was es dabei zu beachten gilt. Auf der anderen Seite können erfahrene Teilnehmer eine neue Strategie ausprobieren und sich mit anderen im Wettbewerb messen. Zu gewinnen gibt es neben Erfahrung Preise im Wert von mehr als 100.000 Euro. Beim Hauptpreis handelt es sich in diesem Jahr um einen Jaguar F-PACE im Wert von mehr als 80.000 Euro. Der Hauptpreis wird dem Teilnehmer verliehen, dessen Depot am Ende der acht Wochen Spielzeit den höchsten Wert ausweist. Darüber hinaus wird achtmal ein Wochenpreis in Höhe von 2.222 Euro an den Spieler verliehen, der in der jeweiligen Woche die beste prozentuale Wertentwicklung erreicht. Schließlich wird neun Mal ein iPhone 13 von Apple unter allen aktiven Teilnehmern verlost, unabhängig vom Erfolg im Spiel. Auch dieses Jahr wird schnell sein belohnt. Das erste iPhone 13 wird bereits unter allen Teilnehmern verlost, die sich noch vor dem Start des B rsenspiels am 05.09.2022 registriert haben. Am Donnerstag, den 01.09.2022 findet um 18:00 Uhr das große Webinar „Einführung in das B rsenspiel“ statt. Wer sich optimal vorbereiten möchte, der sollte diesen Termin nicht verpassen ([hier zum Webinar anmelden](#)).

Dermapharm Discounter (DZ BANK)

Das Arzneimittelunternehmen Dermapharm ist im ersten Halbjahr kräftig gewachsen. Vorläufigen Berechnungen zufolge zog der Erlös im Vergleich zum Vorjahr um zehn Prozent auf 471 Mio. Euro an. Dabei profitierte Dermapharm weiterhin von der Impfstoffkooperation mit Biontech und der Übernahme der C3 Cannabinoid Compound Company. Das um Einmalkosten bereinigte operative Ergebnis kletterte um neun Prozent auf 149 Mio. Euro. Die Resultate bestätigten das solide Wachstum des Unternehmens, so Alexander Thiel von Jefferies. Umsatz und Ergebnis hätten die Markterwartungen jeweils leicht übertroffen. Er r t daher weiter zum Kauf der Aktie. Mit einem Discounter können Anleger mit 11,1 Prozent Rabatt in den Wert einsteigen – und bereits bei einer Seitwärtsbewegung 12,5 Prozent Gewinn einfahren.

Dermapharm Discounter

ISIN/WKN	DE000DV3LV77/DV3LV7
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	16. Juni 2023



Deutz Discounter (Société Générale)

Der Motorenhersteller Deutz hat im zweiten Quartal von einer Markterholung in wichtigen Abnehmerbranchen profitiert. Der Umsatz stieg in den Monaten April bis Juni zum Vorjahr um 13 Prozent auf 482,5 Mio. Euro. Das Ebit kletterte – weil Deutz steigende Kosten zunehmend an seine Kunden weitergibt – sogar um mehr als zwei Drittel auf 26,8 Mio. Euro. Unter dem Strich blieben 21,2 Mio. Euro als Gewinn hängen nach 14,2 Mio. ein Jahr zuvor. Der Motorenhersteller habe in einem schwierigen Umfeld ein gutes zweites Quartal hinter sich, kommentierte Thorsten Reigber von der DZ BANK das Zahlenwerk – und erneuerte seine Kaufempfehlung mit Kursziel 6,00 Euro. Wie Anleger bereits bei seitwärts laufenden Kursen eine zweistellige Rendite erzielen können, zeigt ein Discounter der Société Générale.

Deutz Discounter

ISIN/WKN	DE000SH8AG48/SH8AG4
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	Société G�n�ra�e
Bewertungstag	17. März 2023



Gea Discounter (BNP Paribas)

Der Anlagenbauer Gea hat ein solides Quartal hinter sich. Bei einem Umsatzanstieg um zehn (organisch: 8,9) Prozent auf 1,27 Mrd. Euro stieg der operative Gewinn vor Umbaukosten um neun Prozent auf gut 167 Mio. Euro. Vor diesem Hintergrund, aber auch mit Blick auf den hohen Auftragsbestand und die weiterhin rege Nachfrage sieht CEO Stefan Klebert das Unternehmen auf einem guten Weg, 2022 wie angekündigt ein organisches Umsatzplus von mehr als fünf Prozent sowie ein Ebitda von 630 bis 690 Mio. Euro zu schaffen. 2021 hatte der Konzern Erlöse von 4,7 Mrd. Euro und ein Ebitda von 625 Mio. Euro erzielt. Für Stephan Bauer von Metzler unterstreichen die Resultate die Ausrichtung auf Kundenbranchen, die weniger stark unter allgemeiner Wirtschaftschw che leiden. Der Discounter aus ZJ 18.2022 bleibt interessant.

Gea Discounter

ISIN/WKN	DE000PH985V3/PH985V
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	BNP Paribas
Bewertungstag	17. März 2023



Beiersdorf bleibt vorsichtig

Die Kaufzurückhaltung vieler Verbraucher und steigende Kosten hinterlassen beim Konsumgüterkonzern Beiersdorf bisher kaum Spuren. Im ersten Halbjahr stiegen die Erlöse um 15,5 Prozent auf knapp 4,5 Mrd. Euro. Organisch lag das Wachstum bei 10,5 Prozent. Das bereinigte operative Ergebnis erhöhte sich von 595 auf 710 Mio. Euro. Nach Steuern blieben 505 Mio. Euro übrig und damit ebenfalls wesentlich mehr als im Vor-

jahr, als 404 Mio. Euro zu Buche standen. „2022 war für uns bisher ein erfolgreiches Jahr“, zog CEO Vincent Warnery Zwischenbilanz. So habe Beiersdorf seine starke Wachstumsdynamik auch im zweiten Quartal fortgesetzt. Zudem sei die Profitabilität deutlich verbessert worden. Für das zweite Halbjahr erwartet Warnery allerdings einen stärkeren Gegenwind. Der Manager verwies neben den wirtschaftlichen Unsicherheiten auf

harte Verhandlungen mit dem deutschen Handel über Preiserhöhungen – und blieb daher bei seiner vorsichtigen Prognose. So sollen die Erlöse 2022 organisch am oberen Ende der Prognosespanne von 4 bis 6 Prozent wachsen. Die bereinigte operative Marge soll konzernweit wie angekündigt das Vorjahresniveau von 13 Prozent erreichen. Nach sechs Monaten lag sie bei 15,9 (Vorjahreszeitraum: 15,3) Prozent. Das zweite Halbjahr dürfte sich demnach deutlich schwächer entwickeln als das erste. Zwar sind Analysten guter Dinge, dass der Konzern auch in den kommenden Monaten robust abschneidet und sich die Jahresziele daher letztendlich als zu konservativ herausstellen. So richtig vorwärts will es an der Börse nach dem rasanten Kursanstieg seit Mitte Juni aber nicht mehr gehen. Wer die Aktie im Depot hat, kann daher darüber nachdenken, Gewinne mitzunehmen

und in ein bis September 2023 laufendes Discount-Zertifikat mit am Geld liegendem Höchstbetrag bei 100 Euro zu wechseln. In gut zwölf Monaten winken maximal 11,7 Prozent Rendite, so dass der Out-performance-Punkt mit 112,08 Euro klar jenseits der markanten Widerstandszone um 105 Euro liegt, an der die Aktie in den vergangenen Jahren bereits mehrfach gescheitert ist. Verluste entstehen zudem erst unter 89,49 Euro.

Beiersdorf Discounter

ISIN/WKN	DE000UK4WGP2/UK4WGP
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	UBS
Bewertungstag	15. September 2023
Cap (Abst.)	100 Euro (-2,8%)
Max. Rendite (p.a.)	11,7% (11,1% p.a.)
Geld/Brief (Spread)	89,13/89,49 Euro (0,4%)

Zweistellige Seitwärtsgewinne

Das Discount-Zertifikat generiert seine Maximalrendite, wenn die Beiersdorf-Aktie zur Fälligkeit im September 2022 weiter dreistellig ist. Der Rabatt zum Direktinvestment beträgt elf Prozent.

Beiersdorf: An markantem Widerstand angekommen



Werbung

Vontobel

Erhebliche Investitionen in der Halbleiterindustrie notwendig?

Partizipationszertifikat auf einen Global Semiconductor & Supply Chain Recovery Basket

Basiswert	Global Semiconductor & Supply Chain Recovery Basket
WKN/ISIN	VV0LAG/DE000VV0LAG1
Währung des Basiswertes	USD
Festlegungstag	19.08.2022
Bewertungstag	16.08.2024
Aktueller Preis	EUR 95,60 (Stand am 30.08.2022)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich. Das Produkt ist nicht währungsgesichert (US-Dollar/Euro). Anleger tragen das Emittentenrisiko.

Haben Sie Fragen zu diesem Produkt? Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter zertifikate.vontobel.com.

zertifikate.vontobel.com

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.

Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der

BFM Projects AG i.A.

Pariser Platz 6a
10117 Berlin

Internet: www.zertifikatejournal.de
Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

Redaktion

Christian Scheid
Martin Grimm

Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail anzeigen@zertifikatejournal.de

Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

Abonnement-Anmeldung:

www.zertifikatejournal.de

Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswertes ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.